



Ein Haus mit einer Mehrgenerationenlösung – „La Vie“ von INTERHOMES

Im Laufe des Lebens ändern sich die Wohnbedürfnisse der Menschen – aus Gründen der Haushaltsgröße und des Alters der Bewohner. Die allermeisten Hauskäufer kaufen ihr Einfamilienhaus immer noch in der Familiengründungsphase, die sich durch viel Platzbedarf für Eltern und Kinder auszeichnet – egal ob die Kinder klein oder groß sind. Wenn die Kinder selbständig werden und das Haus verlassen ist das „Nest“ leer. Was kommt dann? Früher oder später stellt sich für viele Bewohner die Frage, ob sie auf lange Sicht im Haus wohnen bleiben können und wenn ja, wie sich das Haus an ihre Wohnbedürfnisse anpassen muss oder ob man noch einmal umzieht.

Zwei Impulse waren die Basis für die Entwicklung eines Mehrgenerationengrundrisses im Haus „La Vie“, das der Bremer Bauträger INTERHOMES AG in Gilching bei München verkauft. Zum einen genügt ein Blick auf die demografische Entwicklung in Deutschland: unsere Bevölkerung altert, was bedeutet, dass das Wohnraumangebot darauf mittelfristig angepasst werden muss. Zum anderen haben sich in den letzten Jahren zur klassischen Zielgruppe der Familie mit ein oder zwei Kindern eine Vielzahl an alternativen Lebensgemeinschaften gesellt, darunter auch Paare oder Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen. Das Leben zeichnet sich durch immer größere Anforderungen an die Flexibilität aus – so auch das Haus „La Vie“.

Das 220 m² große Reihenhhaus „La Vie“ ist, was die Grundrisse angeht, nicht nur für die klassische Zielgruppe der Käufer zwischen 30 und 40 Jahren ausgelegt, sondern bietet auch der Zielgruppe der älteren Paare eine ideale Raumlösung.

Dabei können je nach Kombination der Grundrissvarianten mehrere denkbare Lebenssituationen von älteren Bewohnern abgedeckt werden – in allen Fällen wird das Haus dann als Mehrgenerationenhaus genutzt werden können.

Wohngemeinschaft eines älteren Paares mit einem betreuungsbedürftigen Angehörigen

Für das im Gilchinger Baugebiet „LaVie“ angebotene Pultdachreihenhhaus wurde ein Grundriss entwickelt, bei dem ein älteres Paar – mit oder schon wieder ohne Kinder – seinen in sich geschlossenen Wohnbereich im Obergeschoss und Dachgeschoss hat und zum Beispiel ein betagter Elternteil das Erdgeschoss alleine bezieht – mit Küche und barrierefreiem Bad, als sei es eine eigene Wohnung. So wohnt die älteste Generation im Haus komfortabel ohne Treppen auf einer Ebene. Es ist beiden „Parteien“ im

Haus möglich, Privatsphäre und auch privaten Freiraum zu haben, gleichzeitig aber zusammen unter einem Dach zu wohnen und – je nach Betreuungs- oder sogar Pflegebedarf – beide Haushalte getrennt oder gemeinsam zu führen.

Beide Wohnbereiche erschließen sich über einen gemeinsamen Windfang. Der Erdgeschosswohnbereich ist mit Schlafzimmer, einem Duschbad mit bodengleicher Dusche und einem mit 30 m² großzügigen Wohnraum mit offener Küche ideal für eine Person geeignet.

Für die jüngere Generation – die im Ober- und Dachgeschoss wohnt – befinden sich die Kombination aus Wohn-, Essbereich und Küche nicht im Obergeschoss, sondern im Dachgeschoss, da die große Dachterrasse den direkten Zugang nach außen ermöglicht. Im Obergeschoss liegen Bad und Schlaf- sowie Arbeitszimmer.

Dieses Prinzip funktioniert selbstverständlich auch, wenn man das Haus „La Vie“ in der Familiengründungsphase kauft. Hier können die Bewohner schrittweise das Haus auf zwei Parteien aufteilen – je nach Raumbedarf und Alter:

In einem ersten Schritt ist denkbar, dass sich die älter werdenden Hauseigentümer aus Gründen des geringeren Raum-

bedarfs auf Erd- und Obergeschoss mit immer noch vier Zimmern zurückziehen und in das Dachgeschoss ein studierendes Kind zieht.

Im nächsten Schritt wird auch das Obergeschoss an die Folgeneration übergeben, und wie oben beschrieben zieht sich dann die „alte“ Generation ins Erdgeschoss zurück und die junge Familie zieht in Ober- und Dachgeschoss.

Was sagen die Hauskäufer?

Das Haus „La Vie“ ist kein spezielles Produkt für ältere Menschen, sondern ein Haus für ein Leben mit all seinen unterschiedlichen Wohn- und Raumbedürfnissen, und damit auch für den Lebensabschnitt „Wohnen im Alter“. Denn Wohnen im Alter muss nicht damit verbunden sein, umziehen zu müssen, sondern wie in diesem Fall so lange wie möglich im eigenen Haus wohnen bleiben zu können.

Und so sehen es auch die ersten Käufer, die alle aus der für Bauträger klassischen Zielgruppe der 30- bis 40-Jährigen stammen. Sie sind fasziniert von der Wandlungsfähigkeit des Hauses, und mit „La Vie“ haben sie die Möglichkeit des „Wohnenbleibens im Alter“ schon jetzt mit eingekauft. ■